

Tiefbauamt der Stadt Zürich
Stadtingenieur François Aellen
Wermühleplatz 3 / Amtshaus V
8001 Zürich

Zürich, 11. März 2013

Zugang Seeufer und Veloweg in Riesbach

Sehr geehrter Herr Aellen

Im Rahmen der „Arbeitsgruppe Verkehrsfragen Seefeld/Riesbach“ können sich der Gewerbeverein und der Quartierverein zwei Mal jährlich unter der Leitung von Gebietsmanager Marcel Lippuner mit allen involvierten städtischen Stellen über Fragen des Verkehrs und allgemein des öffentlichen Raumes austauschen. An dieser Stelle bedanken wir uns gerne auch einmal ausdrücklich und direkt bei Ihnen dafür, dass uns das TBA diesen „Service“ bietet – die Sitzungen sind für uns sehr ergiebig!

An der letzten Sitzung vom 29. Oktober 2012 sind zwei Punkte besprochen worden, über die wir Sie gerne informieren wollen und darum bitten, dass Sie sich persönlich diesen Themen annehmen.

1. Unterführung Bellerivestrasse beim Hornbach

Im Zuge der Sanierung und Erneuerung der Bellerivestrasse soll die bestehende Unterführung aufgehoben und durch einen oberirdischen Fussgängerstreifen ersetzt werden. Die derzeit aktuellen Projektpläne sind uns vorgestellt worden und wir haben ein gewisses Verständnis für die Lösung, die offenbar auch im Zusammenhang mit der städtischen Neuüberbauung Hornbach steht.

Trotzdem kann aus unserer Sicht nicht hingenommen werden, dass der Komfort und die Sicherheit des Fussgänger-Zuganges zum See massiv abnehmen. Derzeit ist die Unterführung der einzige Übergang vom Quartier zum See zwischen Bellevue und Tiefenbrunnen, welcher absolut gefahrlos auch von älteren Menschen, von Familien „mit Sack und Pack“ und auch von unbegleiteten Kindern und Jugendlichen benützt werden kann. Frühere Abklärungen haben ergeben, dass die Grünphasen offenbar nicht markant verlängert werden können, ohne dass der Verkehrsfluss stark leiden würde. Auch der neue Übergang wäre von diesem Um-

stand betroffen mit den Auswirkungen, dass es verschiedene Fussgänger jeweils während der Grünphase nur bis auf die Mittelinsel schaffen oder dass riskant während der Gelbphase über die zweite Trassenhälfte „gehüternert“ wird. Auch für den Fall, dass die beiden Grünphasen vollständig nacheinander geschaltet würden, können wir uns mit der Lösung nicht einverstanden erklären: es kann nicht sein, dass die Bevölkerung mitten in der Strasse auf die nächste Grünphase warten muss (z.B. mit Kinderwagen und Kindern an der Hand).

Wir beantragen deshalb, dass die Unterführung bestehen bleibt (mit allfälligen Anpassungen quartierwärts), falls der oberirdische Übergang nicht einen vergleichbaren Komfort und vor allem eine vergleichbare Sicherheit bietet wie die heutige Lösung.

2. Utoquai / Seefeldquai Veloweg

Um das untere Seebecken wird der Veloverkehr neu geplant. Es wurde uns die Idee vorgestellt, dass nahe der Strasse eine eigentliche Veloroute eingerichtet werden könnte.

Auch für diese Idee haben wir grundsätzlich Verständnis bzw. wir begrüssen die Evaluation von neuen Möglichkeiten. Zu bedenken ist aber, dass die uns vorgestellte Idee zu neuen Konflikten mit den Erholungssuchenden und mit den Fussgängern führen wird. Dies insbesondere in den Bereichen der Fussgängerübergänge über die Bellerivestrasse. Aber auch ganz allgemein: am See hat die Aufenthaltsqualität für breite Bevölkerungsschichten Priorität. Eine komfortable Veloroute zieht auch immer mehr Elektrobike-Fahrende an, die aus unserer Sicht mit hohen Tempi in diesem Raum schlicht nicht erwünscht sind. Anders steht es mit dem Ziel- und Quellverkehr; diese Velofahrenden sollen sich aber im Prinzip an die Gegebenheiten anpassen - insofern ist der heutige Mischverkehr gar nicht nur negativ zu sehen.

Wir beantragen, dass zur Veloroute für den „Fahrrad-Durchgangsverkehr“ auch Alternativen zur vorgestellten Variante in der Seeanlage geprüft werden.

Es ist Sinn und Zweck der Arbeitsgruppe, dass wir Themen möglichst früh aufnehmen und sich die Beteiligten Vereine wenn immer möglich nicht auf formellen Kanälen spät einbringen müssen. In diesem Sinne bitten wir Sie um Kenntnisnahme und wohlwollende Prüfung unserer Anträge, damit im Zeitpunkt formeller Auflageverfahren allfällige Optimierungen bereits evaluiert sind. Für umfassend ausgewogene und nachvollziehbare Lösungen werden wir immer Verständnis haben und die Stadt wenn möglich in ihrer Tätigkeit unterstützen.

Mit freundlichem Gruss

Erika Bärtschi
Präsidentin Gewerbeverein Seefeld

Urs Frey
Präsident Quartierverein Riesbach